

Ebenda S. 618—621 giebt H. Zimmermann Nachricht von dem jetzt in das Wiener Geh. Staatsarchiv verbrachten Archiv der Grafschaft Reckheim. Die älteste Kaiserurkunde ist von Sigismund, 1419.

---

Urkundenbuch der Abtei von Bonneweg bei Luxemburg von N. von Werveke. Luxemb. 1880. 4. Der erste Theil enthält die Urkunden von 1234—1300. Die in der Vorrede entwickelten Grundsätze, die bei der Herausgabe befolgt, verdienen volle Zustimmung. Der Verf. verspricht später die Urkundenbücher von Marienthal, Münster und dem alten wichtigen Echternach, zuletzt ein Urkundenbuch der Fürsten, folgen zu lassen. Obschon man gewiss hier wie in andern Fällen eine zusammenfassende Urkundensammlung für das ganze Land vorgezogen hätte, kann man doch nur wünschen, dass er im Stande sein möge, das Vorhaben auszuführen. Von dem Urkundenbuch eines der bedeutendsten Luxemburger Klöster Orval, von Goffinet bearbeitet, ist inzwischen der erste Band (— 1365) in der grossen Belgischen Collection erschienen.

---

Im Anz. f. Schweiz. Gesch. 1879, S. 204 publiciert Th. v. Liebenau ein Fragment einer Luzerner Urkunde von 918, wo es im Anfang heisst: 'Ego Gildiso pro me legavi super sanctis reliquiis in praesentia Cūnradi regis Francofordie anno' etc. Die Schenkung soll vom König bestätigt sein 'stigmatē regis et sigillatum praesente Mog. archiepiscopo Herigero, Spir. episcopo Villenco (sic) Argent. Richwino', worauf noch Laien folgen. 'Ratperto praedicti loci Lucerne advocato, ind. vi. luna ix. Acta in palacio publico et ab ipso Conrado rege confirmata'.

---

In den Mittheilungen des Wiener Instituts, 4. Heft, S. 606—608, untersucht J. Ficker das Schreiben Heinrichs (VII.) an Gregor IX, dessen Datum er als den 10. Apr. 1233 bestimmt.

---

Eine erhebliche Anzahl neuer Urkunden zur Geschichte Ludwigs des Baiern, nebst kritischen Untersuchungen über Urkunden und andere Schriften dieser Zeit, enthält das mit lebhafter Anerkennung aufgenommene Werk Carl Müllers: Der Kampf Ludwigs des Baiern mit der römischen Curie. 2 Bände. Tüb. 1879. 1880 (Vgl. E. Werunsky in d. Mitth. des Inst. I, 631—635). Erwähnt ist in der Vorrede zum 2. Band, dass im Münchener Reichsarchiv sich eine von A. Theiner angelegte Sammlung von Regesten aus den Registraturbüchern des Vaticanischen Archivs befindet, die bis zum Tode Jo-